

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Anita Klahn, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Christopher Vogt, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Nr. 322/ 2017
Kiel, Freitag, 24. November 2017

Bildung/Bildungsoffensive

Anita Klahn: Ein klares Bekenntnis für eine bessere Bildung

Zum heutigen Pressegespräch zur "Bildungsoffensive für Schleswig-Holstein" erklärt die bildungspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Anita Klahn**:

"Die Jamaika-Koalition redet nicht nur, sie tut auch etwas, um Schleswig-Holstein vom Bildungsmittelmaß an die Spitze zu bringen. Der heute vorgestellte Haushalt, der 2,4 Milliarden Euro für die Bildung vorsieht, ist mehr als ein Sammelsurium von Zahlen; er ist ein klares Bekenntnis dafür, dass die Verbesserung der Bildung für uns eine politische Schwerpunktaufgabe ist.

Die Grundlage für eine erfolgreiche Bildungsbiografie wird bereits in frühen Jahren gelegt. Wir sind deshalb froh, dass die Erhöhung der Stundenzahl an den Grundschulen, welche die FDP seit Längerem gefordert hat, nun in Kooperation mit unseren Koalitionspartnern realisiert wird. Unser Ziel ist es, ein durchgängig hohes Niveau der Bildung von den ersten Lebensjahren bis zum Schulabschluss zu erreichen. Deshalb begrüßen wir auch die gleichzeitigen Bemühungen des Sozialministeriums, die auf hohe Qualitätsstandards an den Kitas abzielen.

Ein weiterer, großer Schritt hin zu einer besseren Bildung unserer Kinder unternimmt die Koalition, indem wir knapp 900 Lehrerstellen mehr als geplant schaffen. So kommen wir dem Ziel einer hundertprozentigen Unterrichtsversorgung näher. Da nach wie vor Probleme bei der Gewinnung des Lehrernachwuchs in Mangelfächern bestehen, müssen wir aber auch verstärkt dafür werben, dass sich mehr Lehramtsstudent für Fächer wie Mathematik und Physik begeistern. Eine Kampagne, die auf den dringenden Bedarf und die gute Aussicht auf eine Anstellung aufmerksam macht, wäre eine erste Maßnahme in diese Richtung.

Dass wir schließlich auch die Weichen für eine bessere Ausbildung geflüchteter Kinder und Jugendlicher stellen, etwa dadurch, dass wir die Förderung des DaZ-Unterrichts ausbauen und das Bildungsangebot in den Erstaufnahmeeinrichtungen verbessern, beweist: Auch diese Kinder müssen eine Chance für eine gute Bildung und somit für ein selbstbestimmtes Leben bekommen."